

Händeschütteln ist out

In Zeiten von Corona, Grippe, Gastroenteritis und MRSA spielt die Hygiene in unserem Alltag eine große und verantwortungsvolle Rolle. Daher empfehlen wir JuLis zum Wohle unserer Gesellschaft drastische Veränderungen in der Deutschen Begrüßungskultur.

Das traditionelle Händeschütteln ist zur heutigen Zeit verantwortungslos, im Gesundheitswesen ist es schon lange üblich den Körperkontakt zu vermeiden, um übertragbaren Krankheiten entgegenzuwirken.

Das Coronavirus genießt zwar aktuell große Aufmerksamkeit seitens der Bevölkerung und Medien, doch immer wiederkehrende Krankheiten wie z. B. MRSA, die eine höhere Sterberate erweisen sind nicht im Fokus. Unter anderem muss aus diesen Gründen eine Modernisierung unserer veralteten Begrüßungskultur stattfinden, um die Gesellschaft zu entlasten.

Wir sollten uns ein Beispiel an Kulturen nehmen und über Alternativen, wie bei den Japanern das Verbeugen, nachdenken.

In vielen Fällen wünschen sich einige Mitmenschen eine gewisse Distanz zum gegenüber und werden oft zum Handschlag genötigt, um nicht unhöflich zu wirken. Zudem ist es im westlichen Amerika schon eher unüblich sich die Hand zu geben, hierbei ist auch anzumerken, dass Frauen dies aktiv einem Mann anbieten müssen und nicht andersherum, da man in Amerika das Händeschütteln schon als etwas „intimes“ betrachtet und nicht mit Jedermann ausführen möchte.

Im 21. Jahrhundert ist das Händeschütteln nicht mehr und nicht weniger als eine Viren und Bakterien übertragende Belästigung!

Mit liberalen Grüßen die Vorsitzenden der JuLis Delmenhorst, Ali Pektürk und Magdalena Marciniak.